

Impulse zum EG

70 Wie schön leuchtet der Morgenstern

Text und Musik: Philipp Nicolai 1599

Satz: Johann Sebastian Bach 1731

Textbotschaften: Akrostichon und Augenmusik

von Christa Kirschbaum

In der barocken Lyrik spielt die Form des Textes eine wichtige Rolle. Oft werden darin Botschaften und Textinterpretationen übermittelt, die durch bloßes Hören allein kaum verständlich sind.

Akrostichon

Das Akrostichon, die Reihenfolge der Anfangsbuchstaben der Strophen, wird von Philipp Nicolai als Widmung und Erinnerung an seinen ehemaligen Zögling, den jungen Grafen Wilhelm Ernst zu Waldeck, verwendet, dessen Erzieher er als Hofprediger in Alt-Wildungen von 1588 bis 1596 gewesen war und der 1598 fünfzehnjährig an der Ruhr verstorben war:

- | | |
|------------------|---------------|
| 1. Wie | = Wilhelm |
| 2. Ei | = Ernst |
| 3. Gieß | = Graf |
| 4. Von | = und (V = U) |
| 5. Herr | = Herr |
| 6. Zwingt | = zu |
| 7. Wie | = Waldeck |

Augenmusik

Wird der Text zentriert aufgeschrieben, ergibt sich die Form eines Abendmahlskelches:

Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gand und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse,
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen;
lieblich,
freundlich,
schön und herrlich,
groß und ehrlich,
reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Anja Wolf](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.